

Bergbautechnologe/-technologin der Fachrichtung Tiefbohrtechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im Bergbau (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Bergbautechnologen und -technologin der Fachrichtung Tiefbohrtechnik sind an der Erschließung von Rohstoffen sowie an der Errichtung von untertägigen Speichern beteiligt. Sie teufen Schächte fachgerecht ab, dazu wenden sie je nach Gesteinsart verschiedene Bohrverfahren an. Nachdem ein Schacht angelegt wurde, sichern sie diesen z.B. durch Zementierung und entfernen überflüssiges Gestein. Weiterhin überwachen die Bergbautechnologen und -technologin den Förder- und Aufbereitungsprozess von Rohstoffen. Sie montieren und demontieren Maschinen, Systeme und Anlagen der Bergbautechnik und sorgen für deren Wartung, Pflege und Instandhaltung. Zudem führen Bergbautechnologen und -technologin der Fachrichtung Tiefbohrtechnik geotechnische Messungen durch.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Bergbautechnologen und -technologin der Fachrichtung Tiefbohrtechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben der Tiefbohrtechnik
- in Tiefbaubetrieben im Bereich Brunnenbau
- in Unternehmen der Energie- oder Rohstoffgewinnung

Arbeitsorte:

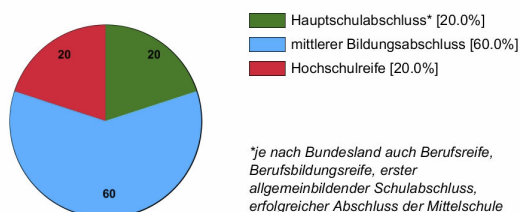
Bergbautechnologen und -technologin der Fachrichtung Tiefbohrtechnik arbeiten

- über Tage im Freien
- unter Tage

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2017 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Umsicht und Verantwortungsbewusstsein (z.B. Beachten der Sicherheit von Kollegen und Kolleginnen, etwa bei Sprengungen)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Sicherheitsrisiken)
- Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einrichten von Kraft- und Arbeitsmaschinen)
- Psychische Belastbarkeit (z.B. Arbeiten in ständiger Gefährdung und beengten Verhältnissen unter Tage)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für Massen-, Druck-, Flächen- und Volumenberechnungen)
- Physik (z.B. für die Analyse der geologischen Gegebenheiten unter Tage)
- Werken/Technik (z.B. für das Erstellen von Montage- und Demontageplänen von Maschinen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 765 bis € 850
- 2. Ausbildungsjahr: € 970 bis € 1.200
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.190 bis € 1.475

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

